



Evangelische
Kirchengemeinde Datteln

Kontakte



September Oktober November 2024

Inhalt	Seite
Geistliches Wort	3
Gesicht der Gemeinde	4
Thema Gesangbuch	6
Joachim Neander	10
Sabines Seite	12
Abschied von Horneburg	13
Hermann und Else	14
Ein Gruß auf Farsi	16
Lutherkirche	18
Johanneswerk	20
Diakonie	21
Gottesdienste	22
Kindermanns Kolumne	24
Jubiläumskonfirmationen	26
Glaubenskurs	
Etienne-Bach-Preis	27
Dattelner Süden	29
Datteln ist bunt	30
Kinder und Jugend	31
Workcamp	33
Frauenhilfen	34
Freud und Leid	38
Anzeigen	40
Termine	42
Adressen u. Telefonnummern	44

Kontakte

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Datteln
Pevelingstr. 30 45711 Datteln

Redaktion: filthaus@freenet.de

Thomas Mämecke, Susanne Kindermann,
Christa Walter, Sabine Mindel,
Elke Filthaus (Layout)

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,
Gemeindebrief—Magazin für Öffentlichkeits-
arbeit. Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht in jedem Fall die Meinung des
Presbyteriums wieder.

Druck:
Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Auflage: 4400 Stück

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Mämecke
Martin-Luther-Str. 12, 45711 Datteln



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leser und liebe Leserinnen!

Jubiläen großer Künstler oder bedeutender Ereignisse erfahren in der Regel viel mediale Aufmerksamkeit. Zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich finden etliche Ausstellungen in bedeutenden Museen statt. An der Öffentlichkeit weitgehend vorbeigegangen ist der 500. Geburtstag des Evangelischen Gesangbuches. Aber wer wenn nicht wir, sollte dieses Jubiläum würdigen? Deshalb ist das Gesangbuch unser Hauptthema. Wir hoffen, Sie ein wenig dafür zu interessieren. Wenn Sie ein Gesangbuch zu Hause haben, schauen Sie mal wieder rein - und vor allem: Singen Sie mit!

Ihr Redaktionsteam wünscht Ihnen einen melodienreichen Herbst!

Welchen Wert hat schon ein Spatz?

Wir sitzen auf der Terrasse eines Cafés. Ein paar Spatzen hüpfen unter Tisch und Stühlen herum und schauen erwartungsvoll zu uns auf – in der Hoffnung ein paar Krümel zu ergattern. Wir enttäuschen sie nicht. Ein Keks wandert zerbröselnd auf den Boden. Dann kommt meine Frau auf die Idee, den Sperlingen ein Bröckchen zwischen ihren Fingerspitzen hinzuhalten. Und siehe da, der Mutigste oder die Mutigste steht flatternd wie ein Kolibri in der Luft und pickt meiner Frau das Bröckchen aus den Fingern. Wir sind überrascht von dieser Zutraulichkeit. Zuletzt halte ich ein paar Krümel auf der offenen Hand hin. Und einen Augenblick später sitzt doch tatsächlich ein Spatz auf meinen Fingern. Ich spüre kaum ein Gewicht – so leicht ist er. Seine Zehen sind lang und unglaublich dünn und spitz – doch sie pieken nicht. Fasziniert betrachten wir den Piepmatz – und staunen über dieses kleine Wesen aus Gottes großer Schöpfung.



Der Blick auf Gottes Schöpfung bringt mich an anderen Stellen eher zum Grübeln als zum dankbaren Staunen: Die Nachrichten zeigen Starkregen und Überschwemmungen mit ihrer Zerstörungsgewalt – Hitzeperioden mit Trockenheit in anderen Regionen – und immer wieder großflächige Waldbrände. In diesem Sommer wurden wir erinnert an die Flutkatastrophe im Ahrtal vor drei Jahren... Bedrohlich und zugleich bedroht zeigt sich die Natur. Das macht der Klimawandel, sagen die einen. Den gibt es nicht, behaupten andere. – Und es gibt ihn doch. Niemand sollte wegschauen oder die Ereignisse verharmlosen!

Und trotzdem will ich meine Augen offen halten für das Kleine und Wunderbare in Gottes Schöpfung und will staunen über den Spatz auf meiner Hand. – Von ihm heißt es in der Bibel:

„Welchen Wert hat schon ein Spatz? Man kann fünf von ihnen für einen Spottpreis kaufen. Und doch vergisst Gott keinen einzigen von ihnen.“ (Lk. 12,6)

*Christian Hüging
Foto: privat*

Celia Spies – eine Engländerin in Horneburg



1980 bin ich nach Horneburg zugezogen. Gottesdienste wurden damals im alten Kindergarten abgehalten. Einmal bin ich eingesprungen, weil kein Organist gekommen ist. Ein altes Harmonium hat damals als Orgel gedient, und mein Stuhl ist immer weiter nach hinten gerutscht!

1990 war das neue Gemeindezentrum gebaut. Nach Reinhard Buskies kam der junge Michael Schulze als Organist nach Horneburg. Als er eine neue Stelle in Oer-Erkenschwick fand, habe ich zugesagt, ich würde spielen. Zuerst machte ich die einfache Orgel-D-Prüfung. Der damalige Kantor in der Lutherkirche, Stefan Iseke, hat mich animiert, die Orgel-C-Prüfung zu machen. Ich war stolz, als älteste Teilnehmerin, die Prüfung bestehen zu können.

Als das Gemeindezentrum aufgegeben wurde, habe ich jeden Monat einmal in Ahsen und einmal in Horneburg in der katholischen Kirche gespielt.

Jetzt ist eine Ära vorbei.

*Celia Spies
Foto: privat*

When I Survey The Wondrous Cross

Andante

1. When I survey the wondrous cross,
 On which our Saviour died,
 My sins are cleansed, and I
 Am freed from all unrighteousness.

2. When I survey the wondrous cross,
 On which our Saviour died,
 My sins are cleansed, and I
 Am freed from all unrighteousness.

3. When I survey the wondrous cross,
 On which our Saviour died,
 My sins are cleansed, and I
 Am freed from all unrighteousness.

4. When I survey the wondrous cross,
 On which our Saviour died,
 My sins are cleansed, and I
 Am freed from all unrighteousness.

5. When I survey the wondrous cross,
 On which our Saviour died,
 My sins are cleansed, and I
 Am freed from all unrighteousness.

Gefragt nach ihrem kirchlichen Lieblingslied verweist **Celia Spies** auf diesen englischen Passionschoral, den es in unterschiedlichen deutschen Nachdichtungen gibt, so z. B.: „Wenn ich das Kreuz dort auf Golgatha seh“ oder auch „Schau ich zu jenem Kreuze hin“. In unser Evangelisches Gesangbuch ist er nicht aufgenommen worden.

Gottesdienste seit Juli 2024

Sonntagsgottesdienste: Ab Juli feiern wir in der Versöhnungskirche regelmäßig Gottesdienst am 1. und 3. Sonntag im Monat. Am 4. Sonntag können Gottesdienste zu besonderen Anlässen/in anderer Form gefeiert werden. In Horneburg wird es keinen Gottesdienst mehr geben.

Veränderungen bei den Gottesdiensten an besonderen Tagen und an Feiertagen:

24.12.: 18 Uhr Christvesper – zentral in der Lutherkirche

25.12.: zentraler Gottesdienst in der Lutherkirche

26.12.: zentraler Gottesdienst in der Versöhnungskirche

Neujahr: kein Gottesdienst

Silvester: Gottesdienst vorverlegt von 18 auf 17 Uhr (LK oder VK)

Christi Himmelfahrt: zentraler Gottesdienst in der Versöhnungskirche

Buß- und Betttag: kein Gottesdienst

Ewigkeitssonntag: keine Andachten auf den Friedhöfen

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.



1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder,

Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“. Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden. Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet.

Text: Reinhard Ellsel (gekürzt)

Foto: epd bild



Das Bundesministerium der Finanzen hat am 4. Januar 2024 das Sonderpostwertzeichen „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ herausgegeben. Die Gestaltung des Postwertzeichens und der Ersttagsstempel stammen von Luzia Hein aus Hamburg.

Im Jahr 2030 soll ein neues Evangelisches Gesangbuch erscheinen. Im Vorfeld hatte die EKD eine Umfrage gestartet, bei der jede/r fünf Lieblingslieder angeben durfte, die unbedingt im neuen Gesangbuch vorhanden sein sollten. 10.000 Menschen haben sich beteiligt und eine „Top 5“ der beliebtesten Gesangbuchlieder erstellt. In diesem und den nächsten Gemeindebriefausgaben werden wir Ihnen diese Lieder vorstellen.

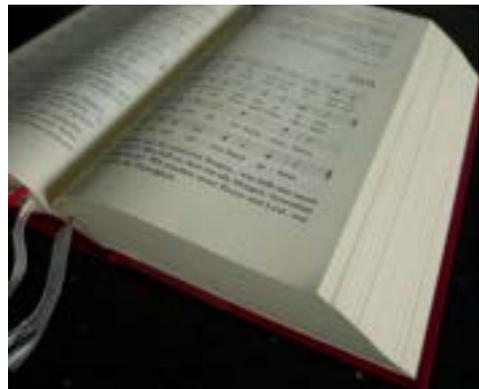
Wer nur den lieben Gott lässt walten

Das Top-5-Lied im EG dichtete und komponierte Georg Neumark

Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut. (EG 369,1)

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

„Das walte Gott Vater, Sohn und



Heiliger Geist. ... Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen

und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklicherweise dichtet er noch an diesem Tag das Lied: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Es hat die Überschrift: „Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu

finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: „Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.“

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu „Gott, dem Allerhöchsten“, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: „Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“

*Reinhard Ellsel
Foto: Elke Filthaus*

Haben Sie auch ein Lieblingslied? Dann lassen Sie uns das doch wissen und schreiben Sie gern eine Email an filthaus@freenet.de.

Mein Favorit ist „Du meine Seele, singe“ (EG 302). Paul Gerhardt ist für mich als Liederdichter unerreichbar. Und ein solches Loblied unmittelbar nach dem Elend des Dreißigjährigen Krieges zu verfassen, finde ich erstaunlich. Meinetwegen dürften ruhig mal alle acht Strophen gesungen werden!

Elke Filthaus

Neumanns Tal

Joachim Neander und die Neandertaler

Es gibt wahre Geschichten, die klingen so unglaublich, dass man sie für ausgedacht hält. So wie die Geschichte vom Neandertaler. Der hat seinen Namen nämlich nach dem norddeutschen Pastorengeschlecht der Neumanns.

Da die Ursprachen der Bibel Hebräisch und Griechisch für die Reformation und im Humanismus eine so große Bedeutung hatten, nannten sich die protestantischen Neumanns irgendwann Neander, was die griechische Übersetzung für Neumann ist. Soweit so gut. Aber warum sind „Urmenschen“ nach einem deutschen evangelisch-reformierten Pfarrer benannt? Pastor **Joachim Neander** (1650-1680) aus Bremen dichtete geistliche Lieder und komponierte zum Teil eigenhändig die Musik zu seinen Liedtexten. Im Jahr 1674 war er zum Rektor der evangelisch-reformierten Lateinschule in Düsseldorf berufen worden, geriet aber bald in Konflikt mit dem dortigen Presbyterium, weil ihm – dem Geistlichen – die offiziellen Gottesdienste ohne „Leben, Geist und Feuer“ erschienen. Immer öfter sammelte er deshalb im wildro-

mantischen Tal der Düssel bei Erkrath Christinnen und Christen zur Andacht im Freien. Bis sich der Konflikt soweit entwickelte, dass Neander das Rheinland 1879 wieder Richtung Bremen verließ.

In der klammartigen Schlucht der Düssel im Bergischen Land hatte Joachim Neander durch seine „geheimen Zusammenkünfte“ bleibende Spuren hinterlassen. Hießen zunächst nur markante Punkte im Volksmund „Neanderstuhl“ oder „Neanderhöhle“, setzte sich im Verlauf des 19. Jahrhunderts der Name „Neandert(h)al“ allgemein durch. Es vergingen dann noch einmal 180 Jahre bis man im Jahr 1856 dort im felsigen Tal der Düssel Knochen eines „Urmenschen“ fand. Der irische Forscher William King führte schon bald die wissenschaftliche Bezeichnung *Homo neanderthalensis* ein – der Neandertaler war geboren! Der steinzeitliche Neandertaler wurde seitdem sprichwörtlich; es ist ihm manches ange-dichtet worden bis hin zur Verwendung seines von einem Theologen abstammenden Namens als Schimpfwort.



*Unknown author, Public domain,
via Wikimedia Commons*

Joachim Neander blieb als Liederdichter im Gedächtnis. In Düsseldorf und Erkrath gibt es evangelische Kirchen, die seinen Namen tragen. Wichtiger noch sind seine Lieder, die bis heute von der Gemeinde im Gottesdienst gesungen werden. Neanders berühmtestes Lied ist sicherlich *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren*. Folgende seiner Dichtungen finden sich im aktuellen Evangelischen Gesangbuch:

- EG 166: „Tut mir auf die schöne Pforte“ (Melodie)
- EG 317 (316): „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (Text)
- EG 327: „Wunderbarer König, Herrscher von uns allen“ (Text und Melodie)
- EG 386: „‘Eins ist Not’ Ach Herr, dies eine lehre“ (Melodie)
- EG 504: „Himmel, Erde, Luft und Meer“ (Text)
- EG 689: „Seht das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht“ (Text)

Joachim Neander starb früh mit nur 30 Jahren. Sein Name aber ist in aller Munde – so oder so!

Thomas Mämecke

„Jeder Mensch kann singen,...“

...mit diesen Worten beginnt der Ausspruch einer alten Dame.

„Singe, wem Gesang gegeben...“,
 „...wo man singt, da lass dich ruhig nieder, ...böse Menschen haben keine Lieder.“

Die Liste bekannter Zitate zum Thema Singen ließe sich sicher fortführen. Vielleicht singen auch Sie gern – allein oder im Chor, im Auto oder unter der Dusche – und empfinden dabei Freude, Zufriedenheit und Entspannung. Im Gesang können wir negative Gedanken loslassen, Gefühle und Emotionen ausdrücken. Wir erfahren Gemeinschaft mit anderen und fühlen uns verstanden. Durch die bewusste Atmung und veränderte Körperhaltung hat Singen positive Auswirkungen auf unseren Körper. Singen öffnet die Seele, lässt uns aufleben, lebendig und ganz im Moment sein.

Hans Christian Andersen sagte einst: „Musik spricht dort, wo Worte fehlen“ – auch wenn Menschen das Verständnis für das gesprochene Wort fehlt, bleibt die Erinnerung an Musik und Liedtexte lange in ihrer Erinnerung präsent. Musik ist eine Sprache, die alle Menschen verstehen, auch über Grenzen hinweg. Musik verbindet und erreicht

Menschen
 aller
 Generationen.



Die Tradition des Singens im Gottesdienst ist lang und Ausdruck des Glaubens, sie steht für die Mitwirkung aller am Gottesdienst und ist Bestandteil der Liturgie. Schon Martin Luther soll in seiner Vorrede im „Babstischen Gesangbuch“ (erschienen 1545) beherzigt haben: „Darumb thun die drucker sehr wol dran, das sie gute lieder vleissig drucken, und mit allerley zierde den leuten angenehme machen, damit sie zu solcher freude des glaubens gereitzt werden, und gerne singen.“ Auch wenn es heute und auch zukünftig immer wieder Veränderungen und Anpassungen in der Gestaltung des Gottesdienstes gibt und geben wird, eins ist gewiss: „Wer singt, betet doppelt.“ (Martin Luther)

... und so endet der Ausspruch der alten Dame: **„der eine falsch, der andere richtig.“**

Lassen auch Sie sich verbinden und anrühren durch die Musik sowie die Kraft des Singens.

Ihre Sabine Mindel



Karikatur: Ulrich Queste

Abschiede und Veränderung

Das Lebenskarussell dreht sich mit zunehmendem Alter immer schneller – und wir werden dabei langsamer. Denn ständig werden wir mit neuen Problemen und Schwierigkeiten konfrontiert. Viele Faktoren sind es in unser aller Leben, ob jung oder alt, die diese Veränderungen in unserem gewohnten Alltag ausmachen. Hinzu kommen die persönlichen Erfahrungen, Abschied zu nehmen von Mitmenschen, Freunden und von lieb gewordenen Gewohnheiten.

Zum wiederholten Male (nach der Übergabe des Gemeindezentrums an die Diakonie im Jahr 2007) trennen wir Christen uns mit schwerem Herzen von den Gottesdiensten hier in Hornburg und machen uns auf zu neuen Wegen. Um es positiv zu beurteilen, sagen wir es – etwas verändert – mit dem bekannten Satz: Wir wollen es schaffen!

Angelika Neef

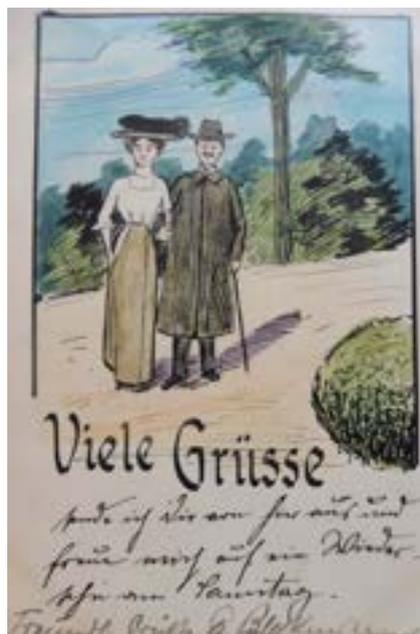
Hermann und Else

Eine malerische Liebesgeschichte aus dem westfälischen Ruhrgebiet



Hermann Schmitz wurde 1884 als Spross einer eingesessenen Bergarbeiterfamilie in Mühlheim-Dümpten im Schatten der Zeche Sellerbeck geboren. Seine berufliche Karriere schien also zwangsläufig bereits mit der Geburt vorbestimmt. Tatsächlich landete er gleich nach der Schulausbildung auf dem Pütt. Am Beispiel seines Vaters, der im Alter von nur 43 Jahren an den Folgen einer Staublung verstarb, lernte er aber auch die Schattenseiten des Bergmann-

berufes kennen. Nach der Lehre verließ er deshalb seine Heimat und schloss mehrere Bergbauschulen u.a. in Berlin, Saarbrücken sowie Mannheim erfolgreich als Markscheider ab. Eine entsprechende Festanstellung fand er bei der Dattelter Gewerkschaft Emscher-Lippe. Im Herbst 1910 erfolgte dann der Umzug in den Meisterweg 3a, also in die unmittelbare Nähe seines neuen Arbeitsplatzes.



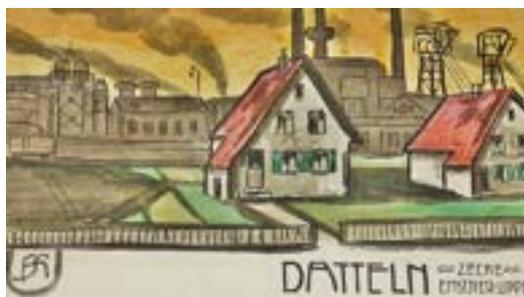
Trotz des anstrengenden Dienstes nahm Hermann sich aber immer wieder Zeit für Theaterbesuche sowie seine persönlichen Talente, die Malerei und den Gesang.

Bei einem seiner zahlreichen Besuche im Dortmunder Stadttheater lernte er im Frühjahr 1913 die reizende Kontoristin Else Schulze vom Westenhellweg kennen. Schnell fanden sie Gefallen aneinander und besuchten sich, so oft sie konnten. Zwischen den Treffen schrieb Herrmann zudem noch Postkarten an seine Geliebte. Aber nicht irgendwelche, richtige Kunstwerke schickte er an seine Else, von ihm selbst gemalt.

92 dieser Kleinode sind bis heute erhalten geblieben, einmalige Zeugnisse nicht nur von Hermanns künstlerischem

Schaffen, sondern auch von dem Leben eines jungen Paares vor und während des 1. Weltkrieges im westfälischen Teil des Ruhrgebiets. Die Motive sind vielfältig. Oft halten sie Erinnerungen an gemeinsame Unternehmungen fest, an ausgedehnte Spaziergänge, an Theater- und Kaffeehausbesuche. Inhaltlich geht es bei den Texten zwar vordergründig oft darum, neue Verabredungen zu treffen; zugleich spiegeln sie aber auch das politische und gesellschaftliche Leben des ausgehenden Kaiserreichs wider.

Helmut Nottelmann aus Datteln hat die Karten zusammen mit dem Düsseldorfer Literaturwissenschaftler und Musiker Christoph Bruckmann mit besonderem Blick auf Datteln gesichtet und in Wort, Bild und zeitgenössischer Musik szenisch aufgearbeitet. Zu sehen und zu hören ist diese Inszenierung am 15. November ab 19 Uhr in der Versöhnungskirche, Mecklinghover Weg 20. Der Eintritt ist frei.



بشارت

ما با دوستان خود ملاقات میکنیم، با هم ورزش میکنیم، با هم به مسافرت می‌رویم، به سینما می‌رویم، به مدرسه و دانشگاه می‌رویم.

زندگی عادی و نرمال خود را داریم واز کنار دوستان و آشنایان بودن لذت می‌بریم.

اما گاهی از یک وظیفه اصلی خودمان بعنوان ایمان داران به عیسی مسیح غافل می‌شویم و یا به خود می‌گوییم که دیگران بهتر از من می‌توانند و بهتر است آنها انجام دهند.

شاید می‌ترسیم دیگران استقبال نکنند یا به آزادی فردی آنها آسیب بزنیم.

امروز علاقه دارم از همه دعوت کنم که در صورت امکان بشارت را فراموش نکنیم.

من برای اولین بار در یک بازارچه محلی، در جایی که اصلاً فکرش را نمی‌کردم به مسیحیت دعوت شدم.

و امروز خدا را شکر میکنم.

Evangelisation

Wir treffen uns mit unseren Freunden, treiben zusammen Sport, reisen gemeinsam, gehen ins Kino und zur Schule oder Universität. Wir führen ein normales und alltägliches Leben und genießen es, Zeit mit unseren Freunden und Bekannten zu verbringen.

Aber manchmal vergessen wir unsere Hauptaufgabe, als Gläubige über-Jesus Christus zu sprechen, oder sagen uns, dass andere es besser können und es besser ist, dass sie es tun. Vielleicht haben wir Angst, dass andere es nicht annehmen, oder dass wir ihre persönliche Freiheit einschränken.

Heute möchte ich alle einladen, die Evangelisation nicht zu vergessen, wenn es möglich ist.

Ich wurde zum ersten Mal auf einem lokalen Markt eingeladen, Christ zu werden, an einem Ort, an dem ich es nie erwartet hätte.

Und heute danke ich Gott dafür.

Hamid Talebi



Grafik: Maryam Ghorbanisini

Bibelkurs auf Farsi

Wir danken dem Herrn, dass er uns die Freiheit geschenkt hat, ohne Angst und Sorge zu ihm zu gehen.
Programm der Bibelstunden auf Persisch:

1.+15.+29. Sept., 13.+27. Okt., 10.+24. Nov.

15:00 bis 17:00 im Etienne-Bach-Haus

Wir sind alle im Gebet vereint für unseren Bruder **Yasin Mousavi**, der vor einigen Tagen wegen seines Glaubens an Jesus Christus zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.



Wir warten aber auf einen neuen
Himmel und eine **neue Erde** nach seiner
Verheißung, in denen **Gerechtigkeit**
wohnt. «

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024

Berlin fördert die Lutherkirche

Durch den Einsatz des Bundestagsabgeordneten Brian Nickholz (SPD) hat der Haushaltsausschuss des Bundestags in seiner Sitzung vom 3. Juli 2024 beschlossen, für die notwendige Sanierung der Lutherkirche 250.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Die Mittel stammen aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien im Bundeshaushalt 2024. Die Gesamtkosten der Fassadensanierung schätzt der Architekt auf mindestens 540.000 Euro. Dass Berlin nun bereit ist, die denkmalgeschützte Lutherkirche mit einer sechsstelligen Summe zu unterstützen, ist in jedem Fall eine gute Nachricht und stellt eine Wertschätzung unserer bald hundertjährigen Kirche dar.

Wie genau es nun weitergehen kann, ist innerhalb des Presbyteriums noch zu klären. Klar dürfte sein, dass das Baudenkmal Lutherkirche für eine kleiner werdende Gemeinde eine große Herausforderung darstellt. Wünschenswert wäre es sicherlich, wenn die Erhaltung des stadtbildprägenden Gebäudes zukünftig als eine Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft begriffen würde.

Pfarrer Thomas Mämecke



Susanne Kuckshoff, Christa Walter, Thomas Mämecke sowie Janis Merstens (Stadt Datteln) und Architekt Christoph Harder bei der Übergabe der Antragsunterlagen an Brian Nickholz MdB

Foto: Wahlkreisbüro Brian Nickholz

Danke – Für Gemeinsamkeit

Der Glaube und die Teilnahme am Gottesdienst ist vielen Klient*innen des Wohnverbund Datteln sehr wichtig. Nicht alle sind aber in der Lage, regelmäßig die Gottesdienste aufsuchen zu können, sei es wegen körperlichen Einschränkungen oder auch knapper Besetzung der Mitarbeitenden.

Daher kooperieren wir seit vielen Jahren mit der Ev. Kirchengemeinde. Pfarrer Mämecke kommt zu uns ins Stammhaus und hält dort gemeinsam mit den Bewohner*innen eine Mitmach-Andacht.

Nun sind aber nicht alle Klient*innen evangelisch, und einige würden gerne auch an katholischen Gottesdiensten teilnehmen. Deswegen haben wir seit einiger Zeit die katholische Gemeinde mit ins Boot geholt. Pfarrer Plaßmann und Pfarrer Mämecke wechseln sich regelmäßig bei den Andachten ab und sind in gutem Austausch miteinander.

Diese Zusammenarbeit stellt unserer Meinung nach ein schönes Beispiel für Offenheit und Vielfalt dar.

Da die meisten unserer Klient*innen mittlerweile in Außenwohngruppen am Türkenort, der Heibeckstraße, der Sankt-Vincenz-Straße und am Grünen Weg leben,

sind wir neuerdings noch einen Schritt weiter gegangen und haben die **"rotierende Andacht"** ins Leben gerufen: Die Pastoren wechseln sich jetzt nicht nur ab, sondern lassen die Andacht jedes Mal an einem anderen unserer Standorte stattfinden.



An dieser Stelle wollen wir uns bei den beiden Kirchengemeinden und ihren Pastoren herzlich bedanken.

Danke, dass Sie sich die Zeit für uns nehmen, immer ein offenes Ohr haben und die Andachten so kreativ und bunt gestalten. Das bedeutet den Bewohner*innen des Wohnverbund Datteln wirklich viel.

Text und Foto: Nils Auferkamp

Das Café HübsSch ist umgezogen!

Wegen einer Mieterhöhung und gestiegener Energiekosten für das große Ladenlokal auf der Hohen Straße trafen wir im letzten Jahr den Entschluss, mit dem Café HübsSch in neue Räumlichkeiten zu ziehen. Einige potenzielle Ladenlokale im Zentrum von Datteln wurden besichtigt – darunter die alte Arztpraxis am Türkenort 17. Sie stand schon eine ganze Weile leer; von innen war alles ziemlich verbaut und „altbacken“, aber bereits bei der ersten Besichtigung war das Potenzial sichtbar. Mit dem Vermieter wurden die Renovierungswünsche besprochen, und nachdem man sich einig war, begannen Anfang des Jahres die Umbauten. Am 21. Mai war es dann soweit: Die Abteilungen der Wohnungslosenhilfe Datteln mit dem Café HübsSch und dem Ambulanten Betreuten Wohnen zogen in die frisch renovierten Räumlichkeiten

Mittlerweile haben wir uns alle in den neuen Büros und dem neuen Café-Bereich eingelebt, und die am Anfang verloren gegangenen Stamm-Besucherinnen und -Besucher haben uns mittlerweile auch wiedergefunden. Inzwischen hängt sogar die Beschriftung an

den Fenstern, jetzt kann man uns nicht mehr übersehen.



Ansonsten hat sich außer der Anschrift nur die Telefonnummer geändert. Die gesamte Einrichtung nutzt jetzt die Nummer vom Ambulanten Betreuten Wohnen – **02363/3653707**. Montags und donnerstags in der Zeit von 09:30-13:00 Uhr ist das Café für die offene Beratung geöffnet, weiterhin gibt es Kaffee und gespendetes Mittagessen, auch kann immer noch Wäsche gewaschen werden und unsere Mitarbeiter*innen haben stets ein offenes Ohr. Wir freuen uns auf die nächste Zeit in diesen tollen Räumlichkeiten.

Text und Foto: Andrea Becker

*Gruppenleitung
Wohnungslosenhilfe Ostvest*

 =Abendmahl NK=Neue Kantorei GV=GospelVESTeination
 KC=Kinderchor BK=Bläserkreis



Lutherkirche — Martin-Luther-Straße / Ecke Pevelingstraße

1. Sept.	10:30	Gottesdienst		E. Weise
8. Sept.	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
	12:00	Taufgottesdienst		S. Kuckshoff
15. Sept.	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke 
22. Sept.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		S. Kuckshoff
29. Sept.	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke
	12:00	Taufgottesdienst		T. Mämecke
6. Okt.	10:30	Familiengottesdienst zum Erntedank mit Taufmöglichkeit		S. Kuckshoff
13. Okt.	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff
	12:00	Taufgottesdienst		S. Kuckshoff
20. Okt.	10:30	Gottesdienst		N. Filthaus 
27. Okt.	10:30	Jubiläumskonfirmation	GV	T. Mämecke 
31. Okt.	18:00	Gottesdienst z. Reformationsfest	BK	T. Mämecke 
3. Nov.	10:30	Gottesdienst		E. Weise
10. Nov.	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke
	12:00	Taufgottesdienst		T. Mämecke
17. Nov.	10:30	Gottesdienst zur Verleihung des Etienne-Bach-Preises	BK	T. Mämecke 
24. Nov.	10:30	Gottesdienst z. Ewigkeitssonntag	NK	S. Kuckshoff 

Gottesdienste vor Ort

Amaritaheim	1. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Ida-Noll-Seniorenzentrum	2. Donnerstag im Monat 10:30 Uhr
Ludgerushaus	3. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr
Johanneswerk Wohnverbund	donnerstags 17:00 Uhr zweimal monatlich im Wechsel mit der katholischen Gemeinde
Senioren-Wohnpark Eichenstraße	4. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr

Informationen zur Neuregelung der Gottesdienste finden Sie auf Seite 5



Versöhnungskirche — Meckinghover Weg 20

1. Sept.	10:30 Gottesdienst 12:00 Taufgottesdienst		S. Kuckshoff  S. Kuckshoff
15. Sept.	10:30 Gottesdienst	NK	C. Hüging
6. Okt.	10:30 Gottesdienst zum Erntedank 12:00 Taufgottesdienst		C. Hüging  C. Hüging
13. Okt.	10:30 Jubiläumskonfirmation		C. Hüging 
20. Okt.	10:30 Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		S. Kuckshoff
3. Nov.	10:30 Gottesdienst 12:00 Taufgottesdienst		N. Filthaus  N. Filthaus
17. Nov.	10:30 Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		C. Hüging
24. Nov.	10:30 Gottesdienst		C. Hüging 

Erntedank und Gaben für die Dattelter Tafel

Am 6. Oktober feiern wir in unseren Kirchen das Erntedankfest. Dazu bitten wir jedes Jahr um Lebensmittelspenden, um den Altarraum zu gestalten. Sie können am Samstag, den 5. Okt. von 10-12 Uhr oder am Sonntag vor dem Gottesdienst in den Kirchen abgegeben werden und werden anschließend an die Dattelter Tafel weitergereicht. Herzlichen Dank!



Kristallnaach

Et kütt vüür, dat ich mein, dat jet klirrt,
dat sich irjendjet enn mich verirrt,
E Jeräusch, nit ens laut,
manchmal klirrt et vertraut,
selten su, dat mer´t direk durch-
schaut.

Mer weed wach, rief die Augen un
sieht,
enn ´nem Bild zweschen Breugel
un Bosch,

Kei Minsch, dä öm Sirene jet jitt,
weil Entwarnung nur halv su vill-
koss.

Et rüsch noch KRISTALLNAACH.

Enn der Ruhe vüürm Sturm, wat ess
dat?

Janz klammheimlich verlööß wer
die Stadt,

Honrationen inkognito

Hasten vorbei,

offiziell sinn die nit jähn dobei,
wenn die Volksseele, allzeit bereit,
Richtung Siedepunkt wüetet un
schreit:

„Heil Halali“, un jrenzenlos geil
Noh Vergeltung brüllt, zitternd vüür
Neid.

Enn der KRISTALLNAACH.

Doch die alles, wat anders es,
stührt,

die mem Strom schwemme, wie t´
sich jehührt.

Für die Schwule Verrecher sinn,
Ausländer Aussatz sinn,
bruuchen wer, der se verführt.
Un dann rettet kein Kavallerie,
keine Zorro kömmert sich do dröm,
dä piss höchstens e´ Z enn dä
Schnie
un fällt lallend vüür Lässigkeit öm:
Na un? KRISTALLNAACH.

Enn dä Kirch met dä Franz Kafka-
Uhr,

ohne Zeijer, met Striche drop nur,
lies `ne Blinde `nem Taube

„Struwelpeter“ vüür,
hinger dreifach verriejelter Düür,
un dä Wächter mem Schlüsselbund
hält

sich em Ähnz für jet wie`e Genie,
weil e´Auswäaje pulveresiert
und verkäuf jääjen Klaustrophobie
enn der KRISTALLNAACH.

Do, wo Darwin für alles herhält,
ob mer Minsche verdriev oder
quält.

Do, wo hinger Macht Jeld ess,
wo Starksinn die Welt ess,
vun Kusche un Strammstonn ent-
stellt.

Wo mer Hymnen omm Kamm sujar
blööß,

enn barbarischer Gier noh Profit
„Hosianna“ un „Kreuzigt ihn“ rööf,
wemmer irjedne Vorteil drin sieht,
ess täglich Kristallnach.

NUR NOCH KRISTALLNAACH.



Die „Kreuzigung“ (1510), einem Anhänger von Hieronimus Bosch zugeschrieben, wurde von BAP im Textbuch zur damaligen LP dem Lied „Kristallnacht“ zugeordnet.

Das Lied „Kristallnacht“ von BAP hat Wolfgang Niedecken Anfang der 1980er Jahre geschrieben, aber es passt immer wieder in unsere Zeit.

Es beschreibt die von Nazis ausgeführten Verbrechen und nimmt insbesondere Bezug auf die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938. In dieser Nacht wurden Synagogen und jüdische Geschäfte zerstört. Schätzungsweise sind 2000 deutsche Jüdinnen und Juden ums Leben gekommen, durch Ermordung und Selbsttötung. In dem Lied wird das Gefühl von Angst und Hilflosigkeit beschrieben von Menschen, die diskriminiert und verfolgt werden, weil sie als „anders“ empfunden werden.

Besonders die letzte Strophe macht nochmals die Grausamkeiten klar, ebenfalls auch, dass diese Taten immer noch auf der Welt stattfinden und Menschen aus Geldgier oder Machtmissbrauch verfolgt und unterdrückt werden.

Bevor ich nach diesen düsteren Zeilen zum Ende komme, empfehle ich Ihnen, sich das Lied einmal (oder mehrfach – dann versteht man es immer besser) anzuhören.

*Bleiben oder werden Sie gesund.
Herzlichst Ihre und Eure
Susanne Kindermann*

Jubiläums-Konfirmationen 2024

Wir erinnern an die Termine der Jubiläumskonfirmationen:

13. Oktober in der Versöhnungskirche und am

27. Oktober in der Lutherkirche

Egal wo Sie konfirmiert wurden, ob in Datteln oder einer anderen Stadt, melden Sie sich zur Erfassung Ihrer Anschrift im Gemeindebüro in

Datteln, Pevelingstr. 30, ☎ 02363 2341 und bei

Angelika Neef ☎ 02363 61056 (für die Versöhnungskirche)

Sollten Ihnen Adressen von früheren Mitkonfirmanden bzw. Mitkonfirmandinnen bekannt sein, bitte teilen Sie es uns mit.



Glaubenskurs - theologischer Gesprächskreis

Auch in diesem Herbst startet wieder der Glaubenskurs. Im Monatsrhythmus wollen wir bis Ostern über Fragen im Zusammenhang des christlichen Glaubens ins Gespräch kommen. Vorkenntnisse werden nicht erwartet, nur die Bereitschaft sich vorurteilsfrei auszutauschen. Kosten entstehen nicht. Jede und jeder ist herzlich eingeladen; um eine vorherige Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 2341) wird gebeten. Wir treffen uns jeweils **freitags um 19:00 Uhr im Etienne-Bach-Haus**. Die Abende werden von Pfarrer Thomas Mämecke geleitet. Die Termine:

27. September, 25. Oktober, 8. November, 6. Dezember 2024

17. Januar, 14. Februar, 14. März, 4. April 2025

Etienne-Bach-Preis 2024 für das Abrahamhaus

Nach 2017 (Zaphne Stretton, Cannock), 2019 (Orga-Team Fest der Kulturen) und 2022 (Gerda E.H. Koch, Recklinghausen / Alan Hoffstadter, USA) soll der diesjährige Etienne-Bach-Preis an das **Abrahamhaus in Marl** gehen. Das hat das Presbyterium einvernehmlich beschlossen. Das Projekt „Abrahamhaus“ im Gemeindehaus an der Pauluskirche in Marl-Hüls ist eine Initiative, die bemüht ist, Kindern und Jugendlichen das Verbindende der Religionen Judentum, Christentum und Islam zu vermitteln. Alle drei Religionen berufen sich auf den Erzvater Abraham und werden deshalb auch als „abrahamitische Religionen“ bezeichnet. In Marl lassen sich jüdische, muslimische und christliche Traditionen unter einem Dach erleben; vermittelt werden sie durch Menschen, die selber in einer der drei Abrahams-Religionen beheimatet sind.

Verleihung des Etienne-Bach-Preises 2024: **Sonntag, 17. Nov.**,
10:30 Uhr Gottesdienst; 12:00 Uhr Preisverleihung und Ehrung in
der Lutherkirche, anschließend Empfang im Etienne-Bach-Haus

Pfarrer Thomas Mämecke

So probt die Kirchenmusik:

Neue Kantorei Datteln Leitung: Sung-Jin Suh ☎ 0234 95 06 38 18
montags 19:00 bis 21:00 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Kinderchor Leitung: Sung-Jin Suh
montags 16:30 bis 17:15
im Etienne-Bach-Haus

GospelVESTcination Leitung: Thomas Roth ☎ 0176 23 30 40 37
montags 20:00 bis 21:30 Uhr
in der Versöhnungskirche

Bläserkreis Leitung: Irina Tseytlina ☎ 35 79 82
donnerstags 19:30 bis 21:00 Uhr
in der Lutherkirche (Seiteneingang)



Veranstaltungskalender

Kaffeeklatsch aller Akteure und Interessierten am Nachbarschaftsprojekt

Ort: Versöhnungskirche, nächster Termin: 18. Okt.

Kontakt: Ilona Klaus ☎ 0170 672 85 15

Anmeldung im Gemeindebüro ☎ 2341



Offenes Treffen ehemaliger Bergleute und Bergbaufreundinnen und -freunde“ am letzten Dienstag im Monat, ab 18:00 Uhr

Ort: Versöhnungskirche, Termine: 24. Sept., 29. Okt. und 26. Nov.

Kontakt: Bernd Murza, ☎ 36 54 66 / mobil 0178 981 52 77

Treffpunkt „Kaffee-Zeit“

jeden 2. Freitag im Monat, 15:00 – 17:30 Uhr, Ort: Versöhnungskirche
Vertreter des Seniorenbeirats sind anwesend, um Fragen zu beantworten und Tipps zu geben

Termine: 13. Sept., 11. Okt. und 8. Nov., mit Austausch von Zeitschriften

Kontakt: Erika Tann, ☎ 6 46 26

Feierabend-Radtour

donnerstags 16:30 Uhr, Treffpunkt: Versöhnungskirche, ab November Winterprogramm nach Absprache

Kontakt: Theo Beckmann ☎ 6 58 52 und Christa Rikaid ☎ 6 43 05

Nordic Walking, mittwochs, 18:00 Uhr, Versöhnungskirchen, ab November sportliche Indoor-Aktion

Kontakt: B.Scheckenreuter ☎ 72 80 61 u. W. Neels ☎ 0173 8932478

Wanderungen, siehe www.haard-trapper.de

Kontakt: Aribert Grytzan ☎ 0172 5671477

Kreativ-Gruppe

mittwochs 16:00 Uhr, Versöhnungskirche Spielraum (UG)

alle 14 Tage in den ungeraden Kalenderwochen

Kontakt: Ilona Klaus ☎ 0170 672 85 15

Schach spielen

montags 18:00 Uhr, Versöhnungskirche Spielraum (UG)

Kontakt: Wilfried Krolík ☎ 0178-293 293 1

& Rosi Schloßer ☎ 0160 – 32 60 527

Alle Informationen finden Sie auch hier:

www.miteinander-im-dattelner-sueden.de



EUROPÄISCHES
FILMFESTIVAL
DER GENERATIONEN



Das Europäische Filmfestival der Generationen ist eine jährlich im Oktober und November stattfindende, bundesweite Veranstaltungsreihe der Katholischen Hochschule Freiburg. Es werden aktuelle Filme gezeigt zu den Themen, die alle betreffen: Wie möchten wir alt werden? Was ist schön oder schwierig am Jung-Sein bzw. am Älterwerden? Wie gelingt das Zusammenleben der Generationen? Was können wir voneinander lernen? Wie können wir gemeinsam den Herausforderungen unserer Zeit begegnen? Usw.

Ziel ist: Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch zu bringen. Darum gibt es nach jeder Filmvorführung einen Austausch, zu dem auch Menschen aus der Stadtgesellschaft eingeladen werden.

Im Rahmen des Projekts „Miteinander im Dattelner Süden“ laden wir ein zu der **Filmvorführung „In voller Blüte. Eine Reise zu sich selbst im hohen Alter“ mit anschließendem Gespräch:**

am 17. Oktober um 16:00 Uhr in die Versöhnungskirche (Meckinghover Weg 20)

In dem Film (Großbritannien 2023, Regie: Oliver Parker) geht es um ein älteres Paar, Bernhard und Rene, das in einem Pflegeheim lebt. Bernhard (90 J.) verlässt heimlich das Heim, weil er noch eine Mission zu erfüllen hat. Er begibt sich auf eine Reise zu Orten, die er mit schlimmen Erinnerungen an den Krieg verbindet wie aber auch an seine große Liebe zu Rene. Die Teilnahme ist kostenlos!

Ilona Klaus

Kreativmarkt herbstlich
26. Oktober ab 11:00 Uhr

Hermann und Else
15. Nov. 19:00 Uhr
siehe Seite 14

Datteln – unsere Stadt ist bunt. Einheit ist bunt

Aus Anlass des Bekanntwerdens von Plänen rechtsextremer Kreise im Umfeld der AfD, Menschen mit Migrationshintergrund aus Deutschland deportieren zu wollen, hat sich Anfang des Jahres in unserer Stadt ein breites Bündnis gegen rechts und für Demokratie und Vielfalt gebildet: „Unsere Stadt ist bunt“ – dazu gehören interessierte Einzelpersonen, Mitglieder der demokratischen Parteien im Rat, Gruppen und Einrichtungen. Neben der katholischen Amandus-Gemeinde engagiert sich u.a. auch unsere evangelische Kirchengemeinde von Anfang an in dem Bündnis. Das ist im Presbyterium zuletzt auch offiziell beschlossen worden. Auf der großen Demonstration am 27. Januar – dem Gedenktag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz – mit 2000 Teilnehmenden war Pfarrer Thomas Mämecke einer der Redner gewesen. Seitdem hat das Bündnis

Präsenz beim Dattelner Stadtfest gezeigt und zum 75. Geburtstag des Grundgesetzes am 24. Mai ein Geburtstagsfest in der Stadthalle organisiert.

Für den **3. Oktober 2024**, den Tag der Deutschen Einheit, lädt das Bündnis alle Dattelnerinnen und Dattelner sowie Vereine und Gruppen ein, sich in der Stadthalle zu treffen, um die Vielfalt und den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft unter Beweis zu stellen. Wer etwas unter dem Motto „Einheit ist bunt“ bei- bzw. vortragen möchte, ist dazu herzlich eingeladen!

EINHEIT ist BUNT: Stadthalle Datteln, Donnerstag, 3. Oktober von 11-15 Uhr

Anmeldung der Beiträge bis zum 8.9.2024 – Infos bei Pfarrer Thomas Mämecke

Jugendfreizeit Dänemark

Vom 13. bis zum 22. Juli fuhren 20 Teilnehmer und 5 Mitarbeiter aus den Gemeinden Datteln und Waltrop auf die süddänische Insel Römö in Dänemark.

Dieses Jahr wurde, noch stärker als in den vergangenen Jahren, deutlich, wie wertvoll eine Jugendfreizeit für jeden einzelnen Teilnehmenden und für die jugendliche Gemeindegemeinschaft insgesamt, sein kann.

Viele persönliche Einzel- und Gruppengespräche in Kleingruppen über den eigenen Glauben, die Beziehung zu Gott, aber auch ganz persönliche Themen, Sorgen und Probleme, bereicherten über den Tag verteilt das Miteinander auf der Jugendfreizeit. Die gemeinsamen Abendabschlüsse mit Gebeten und geistlichen Impulsen rundeten die Tage ab.

Das Programm war sehr vielseitig und abwechslungsreich: Kreativangebote (von Holzlöffel schnitzen bis Lederbeutel basteln), sportliche Angebote (von Beachvolleyball bis Bogenschießen), Angebote in der Natur (von Strandbesuch über Sonnenuntergänge am Strand bis zur kurzen Wanderung), Selbsterfahrungsangebote (über einen Tag ohne Zeit und Handy bis

zum beliebten Werwolf-Spiel in der Gruppe).

Auch der Küchendienst verwandelte sich für den einen und anderen Teilnehmenden von einer „Strafarbeit“ zur beliebten und freiwilligen Abwechslung.

Fazit: Es war eine schöne Zeit, mit wunderbaren Menschen, die noch



lange in Erinnerung bleibt.

*Text und Foto: Ansgar Schröer
(Jugendreferent)*

KUNTER BUNTES

Lesen, Rätseln und Co.

Melissa hört die schöne Orgelmusik aus der Kirche. Kannst du ihr helfen, dass sie den Weg zur Kirche findet?



Rebus: Errätet die Gegenstände und streicht oder ersetzt die angegebenen Buchstaben.
Welches Wort suchen wir?

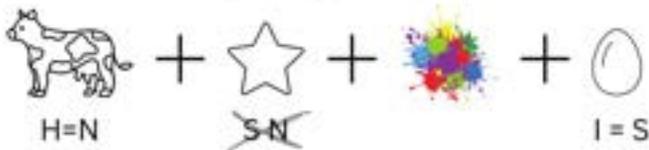


Illustration: Barbet

Logodor und Melissa erleben wieder viel und erkunden alles rund um Kirche und Gemeinde. Neue Folgen des Kunterbunten Dingdada sind jetzt auf YouTube. Es lohnt sich dort vorbeizuschauen!

Der Kinderkanal des Kirchenkreises Recklinghausen „Kunterbuntes Dingsda“ hat einen Preis für innovative Ideen und Projekte gewonnen! Ausgelobt wurde er von dem Hamburger Verein Andere Zeiten e.V., der vor allem für seinen auflagenstarken und tiefsinnigen Kalender „Der andere Advent“ bekannt ist.

<https://www.youtube.com/@kunterbuntesdingsda>

6. Internationales Workcamp



Es hat schon Tradition, dass die Freiwilligen des Internationalen Workcamps, das im Juli im Etienne-Bach-Haus sowie auf dem Außengelände des Freiherr-vom-Stein-Hauses stattfand, zu Beginn im Rathaus von der Stadtspitze begrüßt werden. Bessere Werbung kann es für Datteln auch kaum geben, tragen die jungen Frauen und Männer ihre Erfahrungen des Zusammenlebens über Grenzen von Kultur und Sprache hinweg doch hinaus in die Welt. Das Foto zeigt die stellvertretende Bürgermeisterin Ute Schmitz und Pfarrer Thomas Mämecke mit Andrea (Mexiko), Martin (Spanien), Candela (Spanien), Hanna (Deutschland), Matilde (Italien), Maria (Brasilien), Sofia (Spanien), Thomas (Frankreich), Arnaud (Schweiz) und Esmä (Türkei)

Thomas Mämecke

Foto: Dirk Lehmannski, Stadt Datteln

Frauenhilfe Nordwest

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30



KONTAKT: Erika Weise ☎ 8918 und Gabi Strauch ☎ 7 38 84 19

**Nur aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt!
Wir gehn an unsers Meisters Hand und unser Herrn geht mit!**

Wir laden herzlich ein:

- 22. Aug. Wir sind wieder da! Und haben uns viel zu erzählen!
- 5. Sept. Es wird ein Überraschungsnachmittag mit Gabi!
- 19. Sept. Frau Gerhard von der Obdachlosenzeitung „Bodo“ aus Dortmund kommt und gibt uns einen Einblick in diese Arbeit.
- 26. Sept. Eine Ausflugsfahrt mit der Henrichenburg
- 3. Okt. Tag der deutschen Einheit. **Keine Frauenhilfe!**
- 17. Okt. Herbstfest mit Heringsstipp und Pellkartoffeln
- 31. Okt. Martin Luther und Katharina von Bora
- 14. Nov. Überraschungsnachmittag
- 28. Nov. Mitarbeiter vom Hospiz kommen zu Gast und erzählen von ihrer Arbeit.



Die Stadt Datteln möchte sich gern „Fairtrade-Stadt nennen dürfen. Dazu benötigt sie Gruppen, die in der Stadt bei den verschiedensten Aktivitäten jeweils zwei Produkte aus fairem Handel benutzen.

Wir von der FH Nordwest trinken bei unseren Nachmittagen schon seit einiger Zeit Fairtrade-Kaffee und -Tee, und aus diesem Grund haben wir Sebastian Filthaus (Initiator der Steuergruppe FairTrade), Stefanie Pfitzmann (Klimaschutzmanagerin/Fachdienst Umwelt) und

Renate Vornholz-Ruckg (Mitglied der Steuergruppe) zu uns in die Frauenhilfshilfe eingeladen, um uns ausgiebig über Fairtrade zu informieren.

Wenn man in Ruhe durch die Gänge in den Discountern geht, wird man sehen, dass schon einiges mit dem Logo versehen in den Regalen steht. Vielleicht können wir ja durch unser Beispiel andere dazu anregen, auf dieses kleine blau-gelbe Logo zu achten und sich dann zum Kauf der Fairtrade-Produkte zu entschließen.



Am 27. Juni haben wir unser **Sommerfest** gefeiert und mit einem Agape-Mahl mit Brot und Trauben begonnen.

Der Nachmittag stand unter dem Motto: **Afrika trifft Europa.**

Die Tische waren mit afrikanischen Tüchern bedeckt; es gab selbstgebackenen afrikanischen Bananenkuchen und aus Europa Kokosraspelnkuchen. Erika Weise trug ein Kleid aus Original-Stoff aus Tansania. Sie erzählte von einer früheren Reise dorthin. Nach dem Kaffeetrinken wurden langjährige und neu dazu gekommene Frauenhilfsschwester geehrt und mit einer Rose beschenkt.

Alle Geburtstagskinder des ersten Halbjahres bekamen eine Topfblume. Zum Abend gab es dann Fleischklößchen in einer herzhaften Tomatensoße, Fladenbrot und dazu Obst aus Afrika: Ananas, Kiwi, Melone und Papaya. Der Abend endete sehr fröhlich, und jede bekam noch ein Schälchen Vanilleeis und Eierlikör.

Gabi Strauch

Frauenhilfe Mitte

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr
Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Karola Sperzel ☎ 6 12 82
und Renate Kempf ☎ 30 62 14



Des Himmels heitre Bläue lacht dir ins Herz hinein
und schließt, wie Gottes Treue, mit seinem Dach dich ein.

Wir laden herzlich ein:

- 12. Sept. Herbstfest /Sonnenblumen
- 26. Sept. Stunde mit Susanne Kuckshoff
- 10. Okt. Einladung der Polizei: Aufklärung über diverse Tricks
- 24. Okt. Stunde mit Regina
- 7. Nov. Kindergarten im Lutherhaus stimmt uns auf den Winter ein
- 21. Nov. Einstimmen auf den Advent
- 30. Nov. Adventssingen für alle

Am 6. Juni war Jubilar-Ehrung bei unserem Jahresfest. Dazu gab es leckere Erdbeertorte, gemacht von Renate Kempf. Als Überraschung war der Dattelner Hafenchor (Foto Seite 37) bei uns. Sie brachten Stimmung in unserer Runde. Viele schunkelten und sangen mit. Es war ein gelungener Nachmittag.



Foto: Renate Kempf



Foto: Regina Böhlje

Vorankündigung: Am 19. Dezember gibt es wieder ein weihnachtliches Mittagessen im Etienne-Bach-Haus. Anmeldung dazu bis 13. Dezember bei Karola Sperzel oder Renate Kempf.

Frauenhilfe Süd

Treffen: jeden zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr
Versöhnungskirche, Meckinghover Weg 20

KONTAKT: Renate Michaelsen ☎ 6 55 26

Wir laden herzlich ein:

- 4. Sept. Bilder von Meckinghoven (Referent: Herr Thimian)
- 18. Sept. Bingo
- 2. Okt. „Der Himmel geht über allen auf“ – Ein Vortrag über Teilhabe (Referentin: Renate Leichsenring)
- 16. Okt. Hand und Hirn – ein bewegender Nachmittag mit Frau Kudla
- 30. Okt. Kürbis(suppe)
- 13. Nov. Die tollste Kirche der Welt: Sagrada Familia (Barcelona) - ein Bildervortrag von Christian Hüging
- 27. Nov. Falten und kleben – ein Bastelnachmittag mit Anleitung

Wir bitten um freundliche Beachtung der Anzeigen:



Sprachtherapeutische Praxis **Örechsler**

Marga-Meusel-Str. 12
45711 Datteln
Tel. 0 23 63 / 35 67 96
Fax. 0 23 63 / 35 30 0

Termine nach Vereinbarung

Aufgrund ärztlicher Verordnung behandeln wir schwerpunktmäßig:

- ✓ Kindliche Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen,
- ✓ Sprachverlust Funktions- und Hirnleistungstörungen (z.B. nach Schlaganfall)
- ✓ Stimmstörungen, Dysarthrophonie, MFT (als Kieferorthopädische Prophylaxe)
- ✓ Stottern, Schluckstörungen (Dysphagien), Gesichtslähmungen (Facialisparese),

Im Rahmen unserer Tätigkeit führen wir auf ärztlicher Verordnung auch Hausbesuche durch.


BLUMEN und
Bestattungen
NOTTBECK

45711 Datteln · Gertrudenstr. 6 · Mühlenrottstr. 13
Tel. 0 23 63 / 56 11 04 **Fax 0 23 63 / 56 11 06**

TrendFloristik

HochzeitsFloristik

TrauerFloristik

Grabgestaltung

Grabpflege

Service rund um Haus und
Garten



Leben braucht Erinnerung

Blumen Galerie
Inh.: Antje Bylebyl e.K.

Castroper Str. 59 - 45711 Datteln

Tel: 023 63 - 732 16
blumengaleriedatteln@gmx.de

www.blumengalerie-datteln.de



Unsere Öffnungszeiten:

Die - Fr 9:00 - 18:00 Uhr

Sa 9:00 - 14:00 Uhr

So 9:30 - 12:30 Uhr



Bestattungen
Ludger Bialas

DER LETZTE ABSCHIED IST
SO EINMALIG WIE
DER MENSCH, DER GEHT.



Bahnhofstr. 1 · Castroper Str. 315 · 45711 Datteln · (02363) 62 26 1

www.bestattungen-bialas.de

ETIENNE-BACH-HAUS

Pevelingstraße 30

BIBELKREIS

In der Regel 14täglich mittwochs 18:00 Uhr
Termine: 18. und 25. Sept., 23. und
30. Okt., 27. Nov.

Thema: Markusevangelium

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
 2232

GLAUBENSKURS

Acht theologische Abende mit offenem
Gedankenaustausch
1x im Monat freitags 19:00 Uhr
Termine: 27. September, 25. Oktober,
8. November

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
 2232

SENIOREN-SPIELETREFF

Kontakt: Mechthild Kudla
 02368 2529

KLÖNSTUNDE

mittwochs 14täglich 14:00 Uhr
Termine: 4.+ 18. Sept./
2. + 16. + 30. Okt. / 13.+ 27. Nov.

Kontakt: Bärbel Zeidler  6 20 68

**ÖKUMENISCHES
BIBELFRÜHSTÜCK**

Jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 9:30
bis 11:00 Uhr abwechselnd katholisch
und evangelisch

Kontakt: Pfarrer Christian Hüging
 6 23 51

MARKTCAFÉ – OFFENER TREFF

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr
(außer in den Ferien)

Begegnungen bei Kaffee und Brötchen

SENIORENBEIRAT

am 1. Mittwoch im Monat 10:00 bis 11:30

BÜCHERSTUBE

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr

Kontakt: Angelika Neef  6 10 56

INTERNATIONALE KOCHGRUPPE

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
18:00 Uhr

Kontakt: Catrin Palte  02368 5 77 81

VERSÖHNUNGSKIRCHE

Meckinghover Weg 20

SKATGRUPPE (kath.)

montags 13:00 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Walter Lehmacher

☎ 02361 4 54 66

MUTTER-KIND-GRUPPE

„KIRCHENMÄUSE“

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Britta Scheckenreuter

☎ 72 80 61

**KAFFEEKLATSCH ALLER AKTEURE
UND INTERESSIERTEN AM NACH-
BARSCHAFTSPROJEKT**

nächster Termin: 18. Oktober

Kontakt: Ilona Klaus ☎ 0170 672 85 15

Anmeldung im Gemeindebüro ☎ 2341

SCHACH SPIELEN

montags 18:00 Uhr, Spielraum (UG)

Kontakt: Wilfried Krolik ☎ 0178 293 293 1

& Rosi Schloßer ☎ 0160 32 60 527

KREATIV-GRUPPE

mittwochs 16:00 Uhr, Spielraum (UG)

alle 14 Tage in den ungeraden Kalender-
wochen

Kontakt: Ilona Klaus ☎ 0170 672 85 15

FEIERABEND-RADTOUR

donnerstags 16:30 Uhr

Kontakt: Theo Beckmann ☎ 6 58 52 und

Christa Rikaid ☎ 6 43 05

NORDIC WALKING

mittwochs, 18:00 Uhr,

Kontakt: B. Scheckenreuter ☎ 72 80 61

und W. Neels ☎ 0173 8932478

KLEINE KIRCHEN KÜCHE

montags 17:30 bis 19:00 Uhr

Veranstaltungs-
kalender siehe
Seite 28**ST. MARIA MAGDALENA****HORNEBURG** Schloßstraße**ÖKUMENISCHER BIBELKREIS**

1x monatlich

mittwochs 19:00 bis 21:30 Uhr

Termine werden jeweils abgesprochen

Kontakt: Lilo Schäfer ☎ 6 28 44

Gemeindebüro, Pevelingstraße 30
Sandra Augustin
Martina Benterbusch
☎ **2341**
re-kg-datteln@ekvw.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag	9:00 bis 14:00 Uhr
Dienstag	9:00 bis 14:00 Uhr
Mittwoch	9:00 bis 14:00 Uhr
Donnerstag	9:00 bis 16:00 Uhr
Freitag	geschlossen

Pfarrer Thomas Mämecke (Nord)
Martin-Luther-Straße 12
☎ **2232**
Thomas.Maemecke@ekvw.de

LUTHERKIRCHE (LK)
Martin-Luther-Straße / Pevelingstraße

PfarrerIn Susanne Kuckshoff (Mitte)
Pevelingstraße 26
☎ **5 67 51 77**
Susanne.Kuckshoff@ekvw.de

ETIENNE-BACH-HAUS
Pevelingstraße 30

Küsterin
Gertrud Sonntag ☎ **6 38 21**

Pfarrer Christian Hüging (Süd)
Meckinghover Weg 20
☎ **6 23 51**
chrhueging@gmx.de

VERSÖHNUNGSKIRCHE (VK)
Meckinghover Weg 20
Küsterin
Anja Kemper ☎ **56 89 76**

Kirchenmusik
Irina Tseytlina ☎ **35 79 82 (LK)**
Katharina Krimpmann ☎ **3 53 50 (VK)**

Evangelische Jugend Datteln
Pevelingstraße 30
Kontakt: Jugendreferent Ansgar Schröer
ansgar.schroerer@ekvw.de
Jugendbüro ☎ **54914**

Sung-Jin Suh ☎ **0234 - 95 06 38 18**
(Neue Kantorei und Kinderchor)

Kindergarten Hachhausen ☎ **3 15 96**
Hachhausener Straße 87

Thomas Roth ☎ **0176 23 30 40 37**
(GospelVESTcination)

Kindergarten im Lutherhaus ☎ **6 14 47**
Brückenstraße 8

www.kg-datteln.ekvw.de

Diakonie

Pevelingstraße 30
Ambulante Pflege ☎ **56 50 20**
Suchtberatung ☎ **56 50 30**

Frauenhaus ☎ **6 18 83**

Castroper St. 10
Beratungsstelle für ☎ **3 62 19 13**
psychisch belastete Menschen

Türkenort 17
Café HübsSch ☎ **3 65 37 07**
(Sozialberatungsstelle) **0163 2449880**